



# HOCHWASSERKATASTROPHE IN BAYERN

Eine katastrophale Hochwasserlage durchzog im Frühsommer den Freistaat Bayern: fast 85.000 Einsatzkräfte kämpften gegen die Wassermassen

Im Zeitraum vom 31. Mai bis zum 12. Juni 2024 durchzog eine katastrophale Hochwasserlage den Freistaat Bayern. Das atlantische Tief Orinoco sorgte am Fronleichnamswochenende für eine brisante Dauerregenlage in Süddeutschland. Der zum Teil unwetterartige Dauerregen ließ die Wasserstände im Tagesverlauf des 31. Mai stark ansteigen. Dies

führte zu Hochwasser zunächst mit Schwerpunkt in Schwaben, beginnend bei den kleineren Donauzuflüssen Günz, Mindel, Zusam, Schmitter und obere Paar. Mit dem Ablauf der Welle der oberen Donau aus Schwaben kam es dann an der weiteren bayerischen Donau im Verlauf durch Oberbayern, die Oberpfalz und Niederbayern zu Hochwasser. Die Pegel eines

Jahrhunderthochwassers wurden an vielen Orten erreicht oder überschritten. Vereinzelt führte weiterer lokaler Starkregen auch in anderen Regionen Bayerns zu Ausuferungen. Insgesamt wurden 18 regionale Katastrophenfälle – in 15 Landkreisen und drei kreisfreien Städten – in Schwaben, Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz festgestellt.

## Übersicht der festgestellten Katastrophenfälle:

Landkreis/Stadt	Feststellung	Ende
<b>Schwaben</b>		
LKr. Günzburg	31.05. 17:15 Uhr	12.06. 09:00 Uhr
LKr. Augsburg	01.06. 08:48 Uhr	10.06. 12:46 Uhr
LKr. Aichach-Friedberg	01.06. 09:33 Uhr	10.06. 18:00 Uhr
LKr. Neu-Ulm	01.06. 10:10 Uhr	04.06. 18:18 Uhr
LKr. Donau-Ries	01.06. 12:30 Uhr	12.06. 12:00 Uhr
LKr. Unterallgäu	01.06. 14:34 Uhr	07.06. 12:10 Uhr
LKr. Dillingen a.d. Donau	01.06. 20:50 Uhr	10.06. 10:30 Uhr
<b>Oberbayern</b>		
LKr. Pfaffenhofen a. d. Ilm	01.06. 12:30 Uhr	09.06. 20:00 Uhr
LKr. Freising	01.06. 16:30 Uhr	07.06. 18:00 Uhr
LKr. Neuburg-Schrobenhausen	01.06. 19:00 Uhr	10.06. 08:00 Uhr
LKr. Dachau	02.06. 04:32 Uhr	05.06. 15:55 Uhr
LKr. Rosenheim	03.06. 17:41 Uhr	04.06. 10:30 Uhr
<b>Niederbayern</b>		
LKr. Kelheim	02.06. 11:45 Uhr	08.06. 14:00 Uhr
Stadt Straubing	02.06. 17:03 Uhr	08.06. 12:00 Uhr
LKr. Straubing-Bogen	02.06. 19:00 Uhr	08.06. 10:00 Uhr
LKr. Deggendorf	03.06. 11:00 Uhr	09.06. 09:15 Uhr
Stadt Passau	04.06. 13:00 Uhr	11.06. 08:30 Uhr
<b>Oberpfalz</b>		
Stadt Regensburg	03.06. 07:00 Uhr	10.06. 09:15 Uhr



Reichertshofen



Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Innenminister Joachim Herrmann und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck in Reichertshofen



Eine Helferin des THW füllt Sandsäcke



Innenminister Joachim Herrmann dankt in Günzburg den Einsatzkräften



Die Besetzung der Leitstelle wurde aufgestockt, um die erhöhte Menge an Notrufen bearbeiten zu können

## Regierungsbezirksübergreifende Hilfeleistungskontingente

- Einsatzort Regierungsbezirk Schwaben**
- 11 Hilfeleistungskontingente Feuerwehr (Standard, Hochwasser Pumpen, Sandsack, Ölwehr) aus Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie der Oberpfalz
  - 4 Hilfeleistungskontingente Sanität (Betreuung und Transport) aus Ober-, Mittel- und Unterfranken
  - 7 Wasserrettungszüge aus Ober-, Mittel- und Unterfranken
  - 13 technische Züge THW aus Oberbayern, Ober- und Unterfranken

- Einsatzort Regierungsbezirk Oberbayern**
- 3 Hilfeleistungskontingente Feuerwehr (Standard und Ölwehr) aus Ober-, Mittel- und Unterfranken
  - 3 Technische Züge THW (Wasserschaden Pumpen, Räumen) und 3 THW Fachgruppen mit schwerem Gerät (Kran) aus Ober-, Mittel- und Unterfranken
  - 1 Fernmeldezug des MHD aus Unterfranken

### Einsatzort Regierungsbezirk Niederbayern:

- 1 technischer Zug THW aus Unterfranken

### Einsatzort Regierungsbezirk Oberpfalz:

- 2 technische Züge THW (Wasserschaden Pumpen, Räumen) aus Oberfranken
- Darüber hinaus waren in den betroffenen Regierungsbezirken zahlreiche weitere Einheiten, insbesondere Schnelleinsatzgruppen der Wasserrettung und des Sanitäts- und Betreuungsdienstes bezirkswweit im Einsatz. Ebenso hatte bzw. hat das THW weitere Fachgruppen (z. B. Ölschaden, Bergung, Wasserschaden, Elektroversorgung) bayernweit im Einsatz.

Insgesamt waren vom 3. bis 6. Juni 2024 **13 Wasserrettungszüge anderer Länder** zu Unterstützung in Bayern im Einsatz. Es handelt sich um

- 4 Wasserrettungszüge aus Baden-Württemberg (eingesetzt: 3 Günzburg, 1 Pfaffenhofen a. d. Ilm)
- 3 Wasserrettungszüge aus Hessen (eingesetzt: Donauwörth)
- 5 Wasserrettungszüge aus Nordrhein-Westfalen (eingesetzt: 2 Pfaffenhofen a.d. Ilm; 3 Bereitstellungsraum: Dingolfing-Landau)
- 1 Wasserrettungszug aus Thüringen (eingesetzt: Günzburg)

Darüber hinaus wurden in den Landkreisen Landsberg am Lech, Fürstentfeldbruck, Amberg-Sulzbach, Miesbach und Starnberg sowie der Stadt Rosenheim koordinierungsbedürftige Ereignisse nach Art. 15 BayKSG festgestellt und Örtliche Einsatzleiter (ÖEL) unterhalb der Katastrophenschwelle eingesetzt.

Insgesamt 13 Tage und Nächte lang haben fast 85.000 Einsatzkräfte

te der Feuerwehren, des Technischen Hilfswerks, der freiwilligen Hilfsorganisationen sowie der Bayerischen Polizei, der Bundespolizei und der Bundeswehr an der Bewältigung der Hochwasserlage mitgewirkt, um Menschen zu retten und im Rahmen des Möglichen Sachwerte zu schützen und Umweltschäden zu verhindern. Die Führungsgruppen Katastrophenschutz



Bilder: pa/dpa/Stefan Puchner, STM/ Alexandra Beier, THW, Firm/stock.adobe.com, pa/dpa/Matthias Balk





In Wertingen sitzen Feuerwehrmänner mit Schläuchen und Sandsäcken in der Schaufel eines Radladers



Hochwasser der Donau am Kloster Weltenburg



Am Kloster Weltenburg hatte das Wasser seinen Höchststand mit 756 cm, nur 40 cm unter dem Hochwasser von 1999



Die Herz-Jesu-Kapelle an der Glonn in Petershausen im Landkreis Dachau

Innenminister Joachim Herrmann dankt den Einsatzkräften



Innenstaatssekretär Sandro Kirchner informiert sich in Passau über die Hochwasserlage

(FüGK) in den betroffenen und Hilfe leistenden sowie unterstützenden Kreisverwaltungsbehörden, den Regierungen sowie im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration haben durchgehend die Einsätze vor Ort koordiniert bzw. durch überörtliche Maßnahmen unterstützt. Mehr als 7.000 Personen wurden evakuiert, mehrere Menschen aus gefährlichen Situationen aus ihren Häusern aus der Luft gerettet und nach dem Rückgang des Hochwassers zahlreiche Keller von verschmutztem Wasser befreit, um weitere Schäden

Bilder: pa/dpa/Stefan Puchner, pa/ZB/eurorultbild.de/Thomas Braun, pa/Eibner-Pressfoto, pixelliebe/stock.adobe.com, S/M/I, Thomas Gaukne/FIRE Foto

und Umwelteinwirkungen zu vermeiden.

Innerhalb Bayerns waren regierungsbezirksübergreifend Hilfeleistungskontingente von Feuerwehren, des Sanitäts- und Betreuungsdienstes der Hilfsorganisationen und des THW sowie Wasserrettungszüge der Wasserwacht Bayern im BRK und der DLRG im Einsatz, siehe Übersicht auf vorheriger Seite.

Bedauerlicherweise müssen wir den Tod von vier Menschen, darunter auch eines Feuerwehrmanns aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm, beklagen. □



Wertingen: Mit einem Schlauchboot holen Feuerwehr und Wasserretter Anwohner aus ihren überfluteten Häusern



Fischach



Reichertshofen

## Trauer um im Hochwassereinsatz verunglückten Feuerwehrmann

Wir trauern um den Feuerwehrmann **Stefan Hegenauer** aus Ehrenberg, der bei einem Einsatz während der Hochwasserkatastrophe im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm in der Nacht zum 2. Juni 2024 im Alter von nur 42 Jahren tödlich verunglückte. Die Feuerwehrfamilie Pfaffenhofen an der Ilm trauert über den tragischen Verlust ihres allseits beliebten Kameraden. Seit 2003 im aktiven Feuerwehrdienst war er von 2013 bis 2022 erster Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Ehrenberg.

Herr Hegenauer hinterlässt seine Frau und zwei minderjährige Töchter.

Die Feuerwehren in Bayern verlieren mit Stefan Hegenauer einen Feuerwehrmann mit Leib und Seele, der sich in besonderem Maße für „seine“ Feuerwehr engagiert hat. Die Sicherheit seiner Mitmenschen lag ihm sehr am Herzen. Sein jahrzehntelanges Mitwirken in der Feuerwehr sowohl als aktiver Feuerwehrmann als auch durch die Übernahme von Führungspositionen zeigt ein besonderes Verantwortungs- und Pflichtgefühl sowie den Willen und die Bereitschaft, sich aktiv in unsere Gesellschaft einzubringen. Der Tod von Stefan Hegenauer erfüllt uns mit großer Trauer und Betroffenheit. In Gedanken sind wir bei seinen Angehörigen.

Unsere Gedanken sind auch bei den Angehörigen eines 23-jährigen Feuerwehrmannes aus dem schwäbischen Markt Offingen, der ebenfalls in der Nacht zum 2. Juni 2024 bei einem Hochwassereinsatz mit einem Boot an der Mindel kenterte. Er galt bei Redaktionsschluss noch immer als vermisst.

